

## Die Verbrüderungsfeier in Wien.

Drahtmeldung.

Wien, 3. September.

Im Laufe des gemeinsamen Mahles, das die Mitglieder der ungarisch-kroatischen Huldigungsdeputation gestern nachmittag vereinigte, brachte zunächst Graf Tisza ein begeistert aufgenommenes Glas auf den Monarchen aus. Sodann brachte Bischof Glattfelder ein mit lebhaftem Beifall aufgenommenes Hoch auf Oesterreich aus und versicherte, daß jenseits der Leitha ein Bruderherz poche und dieses Bruderherz bereitstehe, an der Seite Oesterreichs einen ehrlichen und gerechten Kampf zu kämpfen. In ungarischen Volke werde nach dem Kriege nie das Bewußtsein erlöschen, daß Oesterreicher und Ungarn nebeneinander stehen müssen in der Geschichte bis in alle Ewigkeit. Ministerpräsident Graf Stürgkh dankte dem Bischof namens der Regierung für die Gesinnungen, die er für Oesterreich ausgesprochen habe und die er in vollem Maße für die Länder der ungarischen Krone erwidere. Er erklärte: Was uns zusammenkittet, das ist das Blut unserer Brüder und Söhne, das gemeinsam auf den Schlachtfeldern geflossen ist. Nichts wird diesen Kitt in Zukunft lösen können. Beide Staaten der Monarchie, die aufeinander angewiesen sind, haben zusammenzuwirken zum Wohle des Ganzen. Der Ministerpräsident trant schließlich auf das Wohl der Gäste und der ungarischen Regierung mit seinem verehrten Freund, dem Ministerpräsidenten Graf Tisza, an der Spitze. Hierauf ergriff Graf Tisza das Wort und drückte seine Freude darüber aus, daß die Brüder aus Kroatien sich dem Festzuge angeschlossen hätten. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Bruderhand, die Ungarn den Brüdern in Kroatien entgegenstrecke, von diesen mit derselben brüderlichen Liebe und mit Vertrauen ergriffen werde. Dann werde eine schönere Aera für alle kommen, basiert auf einer gegenseitigen gesicherten Autonomie Kroatiens und auf dem gegenseitigen Gefühl des Vertrauens. Der Banus Skerlecz dankte dem Grafen Tisza für die herzlichen Worte und sprach die Ueberzeugung aus, daß der heutige Tag von guter Wirkung für das Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien sein werde. Er sprach auf die österreichisch-ungarische Armee aus.